Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 5. Jun. No. 66.

Breßlau den 4. Jun.

Heute Abends um 7 Uhr lief die höchstwichtige und erfreul. Nachricht mit einem von dem Champ de Bataille abgefertigten Courier hier ein, daß Se. Königl. Maj. unser allergnädigster Herr, heute eine herrliche grosse und complete Victorie über die vereinigte Oestreichsche und Sächsche Armee 2 Meilen von Schweidnitz bey Freyberg erfochten hätte. Höchstgedachte Se. Königl. Maj. sind gestern Abend um 8 Uhr mit der gantzen Armee aus dem Lager aufgebrochen und gegen den Feind angerückt. Früh um halb 3 Uhr hat das Treffen seinen Anfang genommen, und bis nach 9 Uhr gedauert. Se. Excell. der General-Lieutenant von du Moulin und der General-Major v. Winterfeld haben die Avant-Garde commandiret. Der feindl. linke Flügel, wo die Sachsen gestanden, sind von unserm rechten Flügel gleich zum Weichen gebracht worden, und hat besonders die Sächsche Cavallerie viel gelitten, und ist gleich Anfangs in die Flucht gejaget worden. Mehr Particularia sind bis dato nicht bekandt worden, ausser daß Se. Excell. der tapfre General-Lieutenant Graf v. Truchses, gleich beym Anfange des Treffens durch eine Canonen-Kugel getödtet worden. Und daß unsere gantze Armee als die tapfersten Leute unerschrocken die Feinde angegriffen u. übern Haufen geworffen, u. obschon die Feinde sich vielfältig wieder gesetzet, so sind doch dieselbe jedesmahl geschlagen und in die Flucht getrieben worden, wie denn unsre Grenadiers nichts aufhalten können. Der Verlust auf beyden Seiten ist noch nicht bekandt, da die Feinde noch immer verfolget werden, so viel aber ist zuverläßig, daß ein Sächscher vornehmer General todt, und wir von diesen viel Gefangene bekommen. Wie denn auch dem Feinde viele Stücke, Standarten und Munition abgenommen worden. Man hat niemahls allhier so grosse Freude verspüret, als diese frohe Nachricht verursachet. Eine grosse Menge Volcks begleitete die blasenden Postillions durch die gantze Stadt bis zur Kön. Cammer, allwo selbiges viele Zeit ein allgemeines Vivat wiederholte, und man Geld unter dasselbe auswarff. GOTT zu Ehren soll übermorgen auf allergnädigsten Königl. Befehl das Te Deum Laudamus in allen Kirchen abgesungen werden.

Lieg-

Liegnitz den 4. Junii.

Gestern Abend rapportirten unsre ausgeschickte Husaren, daß die Oestreichsche und Sächsche Armee sich zwischen Ronstock und Fürstenstein gelagert, und viel Geschütz bey sich habe; die Königl Preußis Armee hingegen stehe bey Striegau, wovon der rechte Flügel sich bis gegen Schweidnitz ausgebreitet hätte, das Haupt-Quartier aber sey zu Jauernick. In diesem Augenblick höret man starck canoniren, und daß die Bataille ihren Anfang genommen habe.

Haag den 25. May.

Se. Großbritannische Maj., welche den 20. um 7. Uhr Abends von Harwich abgiengen, sind am 23sten des Morgens um 10 Uhr zu Helvöt-Sluys angekommen, um 2. Uhr Nachmittage durch Rotterdam unter Abfeurung der Canonen, und des Abends gegen halb 7. Uhr durch Utrecht paßiret, um zu Voorthuisen zu übernachten. Gestern haben höchstgedachte Se. Maj. zu Bentheim, und morgen in Hanover eintreffen wollen. Der Herr Feldmarschall, Graf von Königsegg, hat an die General-Staaten geschrieben und gemeldet, wie man nach dem von der Generalität gefaßten Schlusse Dornick von der feindlichen Belagerung zu befreyen gesuchet, und zu solchem Ende die Retranchements der Feinde angegriffen hätte. Der Angriff sey mit aller Ordnung und Tapferkeit geschehen, absonderlich habe der rechte Flügel eine ungemeine Tapferkeit blicken lassen, und wenn die Engelländer, Hanoveraner und ein guter Theil der andern Truppen durch gewisse Holländische Regimenter, die sich durch das zwar würklich erschreckliche Feuer der feindl. Artillerie hätten abschrecken lassen, unterstützet worden wären, so würde man völlig Ursache gehabt haben, sich den Sieg zu versprechen, welcher dem ungeachtet etliche Stunden zweifelhaft gewesen. Das ruhmwürdigste für die Alliirten sey bey dieser Gelegenheit, daß sie ihre Attaqve gegen eine noch mehr als einmal so zahlreiche Armee als die ihrige, und die noch dazu verschantzet gewesen, und 200. Canonen zum Gebrauch gehabt, worunter sich 48- und viel 24pfündige befunden, soweit treiben können Der Fürst von Waldeck habe sich als ein versuchter General erwiesen, und dessen Anordnungen würden allen erwünschten Vortheil zuwege gebracht haben, wenn einige Holländs. Regimenter, die er nicht nennen wolte, die aber Ihro Hochmögenden sattsam bekandt seyn würden, ihre Schuldigkeit gethan hätten. Man habe bey dieser Action auch gesehen, was für ein Unterscheid sich zwischen Truppen befände, die zum Kriege gewohnt und die es nicht wären. Der Hr. Feldmarschall hat auch an den Mylord Chesterfield geschrieben, daß die Großbr. Garden und überhaupt alle Engelländer einen ausserordentl. Muth bezeiget, und daß der Hertzog von Cumberland, der sie angeführet, sich wie der gröste Held verhalten, indem er sich bey dem Angriff ungemein tapfer und bey der Retraite sehr klüglich erwiesen. Der Staat hat an den Fürsten von Waldeck Befehl gesendet, über die Officiers der 3. Regimenter, welche in der Action gewichen, Kriegsrecht halten zu lassen, ihr Proceß soll ihnen nach aller Schärffe gemacht werden, um den andern zum Exempel zu dienen. Die alliirte Armee wird übrigens bald auf einen stärckern Fuß wieder gesetzt seyn, als sie vor der Action gewesen, immassen Befehl ergangen, die Truppen aus verschiedenen Garnisonen zu ihr marschiren zu lassen, und zu Rotterdam sind 83. Fahrzeuge in Bestand genommen worden, noch andere nebst Artillerie und Kriegs-Munition, so man aus dem Zeughause zu Delft genommen, zu selbiger zu transportiren.

Regensburg den 24. May.

Vermöge der mit gestriger Post eingelaufnen Briefe will man Nachricht erhalten haben, daß die noch in 4023 Mann bestandene Heßische Truppen vor etlichen Tagen von den Oestreichern zu Krieges-Gefangene gemacht und nach Ingolstadt wären transportiret worden, woselbst sie bis der an den König von Schweden abgefertigte Courier wieder zurück gekommen, aufbehalten werden solten.

London den 21. May.

Vorgestern ist einer Nahmens Müller, welcher bey der 3ten Compagnie Leib-Garde ge-

standen und nach der Schlacht von Fontenoi seinen Abschied erhalten, in dem Palais von St. James aus Flandern eingetroffen. Es hat derselbe nur referiret, daß das Paquetbot zu Ostende angehalten würde, bis die ausführliche Relation der Bataille von dem Hertzog von Cumberland einlieffe. Die Truppen, welche nach Flandern übergesetzt werden sollen, bestehen aus ohngefehr 6000 Mann, worunter sich auch die Regimenter Price u. Haudasyde und das Königl. Irrländische Infanterie-Regiment befinden. Man ist im Begrif 25 Mann aus jeder Compagnie von der Garde zu Fuß auszuziehen. Diese Verstärckung wird man unverzüglich embarquiren lassen. Seit einigen Tagen sind alle zum Dienst tichtige Leute auf den Strassen mit Gewalt angeworben worden, und man hat Entreprenneurs nach der Grafschafft Devon abgeschickt, um daselbst 4tausend Stück Pferde zur Remontirung der Cavallerie aufzukauffen.

Cöln den 28. May.

Am Montage Abends kamen 35. mit Munition beladene Holländische Wagen unter einer Bedeckung von 50. Mann hier an, welche nach der Armee des Herzogs von Aremberg geführet werden sollen; es ist aber wieder verschoben worden, vielleicht aus der Ursache, weil die alliirte Armee am Montage von Valendar 2. Sunden weiter hinunter bis nach Neuwied und Ludersdorf eine Bewegung gemacht hat. Man saget so gar, daß sie wohl bis bey Deutz herunter zu rücken fortfahren werde, und es soll das Lager für sie um selbigen Flecken würcklich abgestochen seyn. Daselbst so wohl als hier wird viel Brodt für sie gebacken, welches zu Schiffe gebracht und hinauf geführet wird. Es mag auch wohl die einzige Ursache seyn, warum die Armee ihre bisherige Lager verlassen hat, weil dasige Gegend von Lebens-Mitteln leer gewesen. Indessen vernimmt man, das die Französische Truppen so wohl dis- als jenseit des Rheins fleißig nachziehen, indem sich schon vorgestern ein starckes Corps davon an der Carthause bey Coblenz befunden hat.

Brüssel den 23. May.

Die Frantzosen haben zu Givet eine grosse Anzahl Schiffe zusammen gebracht, welche, wie man saget, viel Mund- und Krieges-Provision aus den dortigen Magazinen nach der Gegend von Namur abführen soll. Der General-Lieutenant von Philipp, welcher ein Corps Frantzösche Truppen von 12000 Mañ bey Maubege commandiret, hat Ordre erhalten, sich des berühmten Postens Masi zu bemächtigen. Der Stadt Svignies ist angedeutet worden, gegen Ausgang dieses Monaths unter Bedrohung der militarischen Execution 20000 Rationes aufzubringen.

Franckfurt den 25. May.

Obgleich zu dem bevorstehenden Wahltage alle Anstalten vorgekehret werden, als wenn solcher den 1sten Jun. noch gewiß vor sich gehen solte; so zweifeln doch noch viele hieran, und versichern vielmehr, daß man selbigen noch 2. Monath aufschieben würde. Das Corps Frantzösis. Truppen, welches sich am Neckar versammlet hat, stehet noch daselbst, um den Oestreichern, so aus Bayern kommen sollen, die Passage streitig zu machen.

Venedig den 12. May.

Es ist ein groß Mißverständniß zwischen dem Hertzog von Modena und dem General, Grafen de Gages, entstanden; Letzterer beschweret sich, wie ihn Se. Durchl. versichert hätten, daß die Armee auf den Alpen überall Fourage und Lebensmittel antreffen würde, da doch keines von beyden geschehen, sondern dieselbe vielmehr grossen Mangel gelitten hätte. Dieser General hat von der Regierung zu Florentz die Passage durch das Territorium des Großhertzogthums Toscana verlangt, und man hat es selbigem auch zugestanden; worauf einige 1000. Mann die Alpen herunter nach dem Thal von Magra marschiret, die Oesterreicher aber sind ihnen zuvor gekommen, und haben Pontremoli und Laubla besetzet, so daß ihnen der Eingang in das Genuesische dadurch gesperret ist. Der Fürst von Lobkowitz giebet jedem Spanischen Cavalleristen 6.

Se-

Seqvinen, und jedem Infanteristen 4. Seqvinen Hand-Geld, welche sich bey seiner Armee unterhalten lassen.

Haag den 29. May.

In der Nacht zwischen dem 25- und 26sten dieses kam der Oberst-Lieutenant vom Infanterie-Regiment von Brackel, Baron von Lintelo, und der Capitain vom Cavallerie-Regiment von Schultz van Hagen aus Tournay hier an, von dannen sie den 24sten des Morgens abgereiset waren; sie sind genöthiget worden, einen grossen Umweg durch Ryssel zu nehmen, weil man ihnen weder hat verstatten wollen, durch das Frantzösche, noch alliirte Lager zu reisen. Diese Officiers haben den Herren General-Staaten bekandt gemacht, daß weil die Frantzosen eine considerable Brecche geschossen und Anstalt gemacht, die Graben auszufüllen, und die Wälle zu ersteigen, in Summa alles zu einem Haupt-Sturm fertig gewesen wäre; so sey die Guarnison gezwungen worden den 22sten des Abends Chamade zu schlagen. Der General und Gouverneur von der Stadt und Citadelle, Baron von Dorth, habe den Obersten und Commandanten des Regiments Schultz van Hagen, Herrn Faget van Assendelfft, Herrn v. Heinenvort und den Oberst-Lieutenant des Infanterie-Regiments von Holstein-Gottorp, Herrn von Lavrey, heraus geschickt, um eine Capitulation vor die Stadt zu schliessen. Den 23sten sey selbige endlich zu Stande gekommen und, so viel man davon in Erfahrung bringen können, wäre der Besatzung erlaubet worden, sich mit allen den, so ihr angehöret, nach der Citadelle zu reteriren; übrigens hätte man sich über einen Stillstand von 8 Tagen verglichen, in welcher Zeit der Baron v. Dorth 2 Officiers nach dem Haag abschicken könnte, um neue Verhaltungs-Befehle einzuholen. Die Herren General-Staaten haben sich dahero vorgestern zeitig versammlet und dieserhalb bis gegen Abend deliberiret; worauf sie dem Herren Lintelo und Onderwater die Instructiones vor den General von Dorth übergeben, welche auch also fort ihren Rück-Weg nach Tournay genommen haben. Gedachte beyde Officiers haben unter andern Particularien von der Belagerung von Tournay auch referiret, daß den 8. dieses das Pulver-Magazin auf der Citadelle in die Luft geflogen, ohne daß man wissen könte, durch was vor einen Zufall solches geschehen, wodurch nicht allein die Festungs-Wercke Schaden gelitten, sondern auch viele Soldaten ums Leben gekommen. Den 20sten hätten sich die Frantzosen von dem Horn-Werck Meister gemacht. Den 23sten Abends nach der Unterzeichnung der Capitulation sey ein Theil des Ryssel'schen Thors mit dem Corps de Garde und einigen benachbarten Häusern in die Luft gesprenget worden. Den 24sten wären die Frantzosen Vorhabens gewesen, die Stadt zu besetzen. Man siehet hier nunmehro folgende zuverläßige und wahre Specification von dem Verlust der Alliirten in dem Treffen bey Fontenoy:

	Todt.	Verw.	Verl.	Zus.
Infanterie:				
Engelländ.	1237	1958	457	3662
Hanöver.	432	950	50	1432
Holländ.	503	703	205	1411
Cavallerie:				
Engelländ.	90	232	16	340
Hanöv.	78	230	3	311
Holl.	60	65	18	143
Artillerie:				
Engelländ.	10	23	6	39
Hanöv.	4	14	1	19
Holl. Davon hat man die Liste nicht.				
Haupt-Summa:				
	2414	4185	756	7357

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitung Johann Jacob Korn ist zu haben:
Eliä von Herrmannsdorff Betrachtungen von den Pflichten eines Soldaten, nebst allerhand historischen Anmerckungen von Zug- Lager- Stell- und Treff-Ordnung, wie auch Beläger- und Eroberungen sowohl, als andern Krieges-Läufften. 2 Theile 8 Sgr.